

**Joseph, Freiherr von Eichendorff**

aus: *Eichendorff's Werke - Erster Theil - Gedichte*

© 1841 - 1. Auflage, Verlag M. Simoin, Berlin

## Der Musikant 4

Mürrisch sitzen sie und maulen  
auf den Bänken stumm und breit,  
gähmend strecken sich die Faulen,  
und die Kecken suchen Streit.

Da komm' ich durchs Dorf geschritten,  
fernher durch den Abend kühl,  
stell' mich in des Kreises Mitten,  
grüß' und zieh' mein Geigenspiel.

Und wie ich den Bogen schwenke,  
ziehn die Klänge in der Rund'  
allen recht durch die Gelenke  
bis zum tieffsten Herzensgrund.

Und nun geht's ans Gläserklingen,  
an ein Walzen um und um,  
je mehr ich streich', je mehr sie springen,  
keiner fragt erst lang: warum?

Jeder will dem Geiger reichen  
nun sein Scherflein auf die Hand –  
da vergeht ihm gleich sein Streichen,  
und fort ist der Musikant.

Und sie sehn ihn fröhlich steigen  
nach den Waldeshöhn hinaus,  
hören ihn von fern noch geigen,  
und gehn all vergnügt nach Haus.

Doch in Waldes grünen Hallen  
rast' ich dann noch manche Stund',  
nur die fernen Nachtigallen  
schlagen tief aus nächt'gem Grund.

Und es rauscht die Nacht so leise  
durch die Waldeseinsamkeit,  
und ich sinn' auf neue Weise,  
die der Menschen Herz erfreut.

Worte: 1823/24 **Joseph, Freiherr von Eichendorff** (1788 - 1857)